

# BUCHBESPRECHUNGEN UND -ANZEIGEN

## Die geographischen Namen des Komitates Zala.

Schon 1964 ist in hervorragender Ausstattung und Aufmachung der repräsentative Band „Zala megye földrajzi néven“ erschienen. Als Herausgeber zeichnet das Exekutivkomitee des Rates des Komitats, das in der heutigen Abgrenzung 260 Gemeinden zählt. Das Werk bietet auf 737 Druckseiten gemeindeweise geordnet sämtliche geographischen Bezeichnungen, die in organisierter Zusammenarbeit von 210 freiwilligen Mitarbeitern, hauptsächlich Lehrern, gesammelt wurden. Jede Gemeinde ist in einer Kartenskizze dargestellt, wobei die Örtlichkeiten mit den im Text aufscheinenden Nummern ersichtlich sind.

Eine Gesamtkarte des Komitats ist als Schutzumschlag verwendet worden, eine physikalische Karte liegt bei. Das durchlaufende alphabetische Namensverzeichnis am Ende des Buches umfaßt 118 Druckseiten mit je 3 Spalten unter Angabe der Gemeindenummer und der Nummer innerhalb der Gemeinde. Dieses Register enthält die Schreibformen, bei den Gemeinden stehen die örtlich gesprochenen mundartlichen Formen. Es liegt hier also ein gigantisches Namenmaterial in mustergültiger Gliederung und Darstellungsweise vor.

Man darf dem Komitat und allen Beteiligten herzlich gratulieren zu diesem großartigen Sammelwerk. Und man hat geradezu ein schlechtes Gewissen, wenn man nicht von absoluter Vollkommenheit spricht. Aber gerade deshalb, weil in anderen Komitaten noch an ähnlichen Sammelwerken gearbeitet wird, ist es vielleicht ein besserer Freundschafts- und Achtungsbeweis, wenn man die Vorbehalte anführt. Ein wichtiges Anliegen der wissenschaftlichen Benützer ist doch jedenfalls, aus den Flurnamen die Lage abgekommener Siedlungen zu rekonstruieren. Das scheidet zum Teil daran, daß die Gemeindegebiete nur Skizzen sind und zwar ohne Angabe von Maßstäben, die auf alle Fälle differieren. Es gelingt nicht, die Kartenskizzen von Nachbargemeinden exakt aneinanderzufügen und so die Flurnamen verschiedener Gemeinden in die richtige räumliche Beziehung zu setzen. Und das ist notwendig, wenn — wie es in der Regel geschah — das Gebiet abgekommener Siedlungen auf mehrere Nachbargemeinden verteilt wurde. Die Angabe der geographischen Kategorie bei jedem einzelnen Namen ist auch kein genügender Ersatz für den Mangel eines vollständigen Kartenbildes. Die Einordnung der Einzelheiten in ein organisches Gesamtbild ist also sowohl innerhalb der Gemeinden wie außerdem noch durch die Schwierigkeit der Aneinanderfügung über die Gemeindegrenzen hinaus gestört.

Wenn demnach die siedlungswissenschaftlichen Gesichtspunkte offenbar nicht im Vordergrund der Arbeitsplanung standen, erhebt sich umso mehr die Frage nach dem eigentlichen Zweck. Die Erläuterung betont, daß vor allem die Sammlung des lebendigen Namenmaterials beabsichtigt war und zwar in der phonetischen Form in Gegenüberstellung mit den Formen auf den Katasterkarten. Das Ergebnis ist, daß einige Putzend immer wiederkehrende Namen oder Namensbestandteile — die Ausdrücke für Wald, Feld, Bach, Wiese, Ober-, Unter-, Groß-, Klein- usw. — tausendfach in phonetischer Schreibung angeführt werden, ohne daß dabei für die Mundartforschung etwas herauskommt. Und für Verwaltungszwecke auch nicht. Sollte beabsichtigt gewesen sein, einen Beitrag zur Erklärung der Namen zu erbringen, so wäre es viel nützlicher gewesen, auch die historischen Namen anzuführen.

Vom Standpunkt des Titels aus wäre jedenfalls die Vollständigkeit des Namenmaterials in bezug auf die historischen Formen wichtiger gewesen. Auch fehlen die kroatischen Namen für die Nachbargemeinden sowie die deutschen Namen aus Szeptetnek, das seinerzeit eine relative deutsche Mehrheit hatte. Trotz zweifellos fortgeschrittener Madjarisierung ist nicht anzunehmen, daß die deutsche Sprache mit speziellen Namensformen schon gänzlich ausgestorben ist.

Das eigentliche Problem sind freilich nicht diese Unvollkommenheiten, die ja auch verschieden beurteilt werden können, sondern im Hinblick auf ähnliche Arbeitsvorhaben in Ungarn oder auch bei uns ist die Hauptfrage wohl die, ob eine Orts- und Flurnamensammlung gleicher Art nicht mit einer weniger umfangreichen und weniger kostspieligen Publikation möglich gewesen wäre.

F. Zimmermann

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Zimmermann Fritz

Artikel/Article: [Buchbesprechungen und -anzeigen 144](#)